

half ihm aber auch nichts. Erst nach den entsetzlichsten Qualen verließ seine arme Seele den halbverfaulten Leichnam, und ging an ihren Ort.

§. 49. Heinrich VIII. † 1547 und Elisabeth † 1603.

Als Karl V. noch lebte, regierte in England sein Vetter Heinrich VIII. Der dünkte sich, er wäre ein gelehrter Mann, und schrieb in diesem Dünkel ein Buch gegen Luther. Darüber lobte ihn der Pabst und nannte ihn „einen Vertheidiger des Glaubens!“ — und diesen schönen Titel, aber anders gemeint, führen die Könige von England noch jetzt. Später wollte sich Heinrich gerne von seiner Frau scheiden lassen, weil sie ihm nicht mehr gefiel. Das wollte aber der Pabst nicht haben, denn die Ehescheidung ist in der katholischen Kirche verboten. Was that aber König Heinrich? Er hatte einen harten Eigenwillen, und sagte: „Der Pabst hat mir nichts zu befehlen. Fortan soll er sich gar nicht mehr um mein Land bekümmern!“ und nun fing er an, die Klöster aufzuheben, erlaubte jedermann, die Bibel zu lesen, und zeigte den Geistlichen an, sie hätten nur ihm, nicht aber dem Pabste zu gehorchen. Mit Einem Wort: Er führte die Reformation ein. So regiert und wendet Gott auch die bösen Absichten und Werke schlechter Menschen, daß Gutes daraus erwachsen muß. Das nützt freilich den bösen Menschen nichts, und wehe denen, die sagen: Lasset uns Böses thun, damit etwas Gutes daraus erwachse.

Viele Engländer hatten die erhaltne Erlaubniß, die Bibel zu lesen, treulich benutzt, und das hatte, wie in Deutschland, erst die rechte Reformation herbeigeführt, und in ihren Herzen ein göttliches Leben angefaßt. Aber nun kam eine Trübsalszeit über sie. Heinrich des VIII. Tochter, Maria, die einige Jahre nach ihres Vaters Tode zur Regierung kam, hielt streng an der alten Weise, und hätte gern das neu erwachte Leben völlig ausgerottet. Darum verheirathete sie sich mit dem gleichgesinnten Philipp II. von Spanien, und that wie er. Mehrere hundert fromme Christen, die sich fest an Gottes Wort hielten, wurden lebendig verbrannt. Sie herrschte aber — Gott lob! — nur fünf Jahre, da folgte ihr ihre protestantische Schwester Elisabeth, und das Wort Gottes hatte ungehinderten Eingang im Lande. Unter dieser Königin fing England an, so mächtig zu werden, als es seither geworden ist. Damals lebte auch der muthige Seeheld Franz Drake (Dräht), der im Kriege mit den Spaniern diesen die Schiffe aus ihren eigenen Seehäfen herausholte, manche ferne Länder besser kennen lernte und die ersten Kartoffeln aus Amerika nach Europa brachte. Er wußte wohl